

ISO 50003 – Auswirkungen auf die Zertifizierung

Anknüpfend an unseren Infobrief Nr. 4 möchten wir Ihnen hiermit die **konkreten Auswirkungen** der ISO 50003 **auf Ihre 50001-Zertifizierung** vorstellen.

Eigentlicher Adressat der ISO 50003 (Energiemanagementsysteme – Anforderungen an Stellen, die Energiemanagementsysteme auditieren und zertifizieren) sind die Zertifizierungsstellen. Aber einige Anforderungen wirken sich auch unmittelbar auf auditierte Unternehmen aus.

Zunächst zu den **Fristen**: Bis spätestens 14. Oktober 2017 müssen die Akkreditierungen der Zertifizierungsstellen auf die ISO 50003 umgestellt sein. D.h. ab dem Zeitpunkt der neuen Akkreditierung müssen alle Erst- und Re-Zertifizierungen nach der neuen Normgrundlage erfolgen. Bestehende ISO 50001-Zertifikate behalten ihre Gültigkeit bis zum jeweiligen Ablaufdatum. D.h. die anstehenden Überwachungs-Audits müssen noch nicht nach neuer Normgrundlage durchgeführt werden.

Die ISO 50003 hat auch Auswirkungen auf die **Auditdauer**. Ausgangsparameter für die Ermittlung der Auditdauer sind nicht mehr die Anzahl der Mitarbeiter, sondern die Anzahl der Personen, die wesentlichen Einfluss auf das EnMS haben. Die Anzahl dieses Personenkreises sollte aus der energetischen Bewertung gemäß 4.4.3 b) der ISO 50001 hervorgehen. Neben dem Energieverbrauch sind auch die Anzahl der Energiequellen und die Anzahl der wesentlichen Energieeinsätze (SEU) maßgebend für die Komplexität des EnMS. Unter SEU kann eine Technologie wie bspw. Druckluft, Heizung, Kühlung (incl. aller dazugehörigen Anlagen) als auch in sinnvolle Einheiten zusammengefasste Anlagen und Prozesse sein. Sowohl bei den Energiequellen wie auch bei den SEU's gelten Wesentlichkeitsschwellen. D.h. machen diesen nur einen geringen Prozentsatz an der Gesamtheit aus, können sie unberücksichtigt bei der Ermittlung der Auditdauer bleiben. Die Anzahl des EnMS-wirksamen Personals und die Komplexität des EnMS bestimmen die Auditdauer. Die ISO 50003 sieht festgelegte Personentage für die Erst- und Re-Zertifizierung wie auch für die Überwachungs-Audits vor.

Maßgebliche **inhaltliche Neuerung** ist die Erbringung von Nachweisen über die Verbesserung der energiebezogenen Leistung. Dieses ist Voraussetzung für die Erteilung des Zertifikats. Mit der ISO 50003 geht es nicht mehr nur darum, ein funktionierendes EnMS zu betreiben, sondern die Erreichung von Zielen und Verbesserung der Energieeffizienz objektiv nachzuweisen. Der Nachweis kann über aussagekräftige Energieleistungskennzahlen (EnPI's) und einen durchdachten Messplan erfolgen. Gegebenenfalls müssen in der Praxis nun bisherige EnPI's überdacht werden. Gerade die Definition von Einflussgrößen auf den Energieverbrauch rücken stärker in den Fokus.

Hierzu bieten die weiteren Normen der 50000er-Reihe Hilfestellung. Daher bieten wir in den nächsten Wochen **Webinare** zu den Normen **ISO 50006** (Energieleistungskennzahlen), **ISO 50015** (Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung) an. **Eine Anmeldung ist auf der Folgeseite möglich.**

Unsere bisher erschienen Infobriefe finden Sie im Downloadbereich unserer Homepage www.arqumzert.de.

Ausblick: In unserem nächsten Newsletter informieren wir Sie über die CSR-Berichtspflicht.

Webinar: Neue Normen im Energiemanagement**Inhalt:**

Die neuen ISO-Normen im Energiemanagement stellen ab diesem Jahr veränderte Anforderungen an ISO 50001-zertifizierte Unternehmen. Aus Sicht der Zertifizierungsstelle stellen wir Ihnen die Normen ISO 50003 (Auditzeiten, Verbesserung der energetischen Leistung), ISO 50006 (Energieleistungskennzahlen) und ISO 50015 (Aufbau von Messsystemen) und die Auswirkungen auf Ihr Unternehmen vor.

Datum:	Uhrzeit:	Anmeldelink:
Mi, 17.05.2017	10.00 – 11.00 Uhr	Klicken Sie hier
Do, 01.06.2017	12.00 – 13.00 Uhr	Klicken Sie hier